

B.Z.-Kolumne

Nach dem Urlaub dankbar

10. August 2022

Bischof Dr. Christian Stäblein

Drei Wochen hatte ich jetzt Urlaub. Mancher von Ihnen hoffentlich auch. Das war und ist ja in den Corona-Jahren nicht ganz einfach mit dem Urlaub. Aber es ist wichtig, Kraft zu tanken. Wer keine Pausen macht, schafft irgendwann gar nichts mehr. Wenn ich aus dem Urlaub zurückkomme, ist mein erstes Gefühl Dank. Das werden Sie kennen, oder? Der Dank an die Menschen, die die Blumen versorgt haben. Oder die Katze. Oder die den Hund in der Zeit genommen haben. Auch im digitalen Zeitalter ist gute Nachbarschaft ein zentrales Moment in unserem Leben. Wir sind nicht allein und es tut gut, das zu spüren.

In unseren krisenbewegten Zeiten gilt das erst recht für alle die, die in diesen Wochen im Dauereinsatz sind. Ein großer Dank als erstes an die vielen Feuerwehrleute, beruflich und ehrenamtlich. Sie riskieren ihr Leben, nicht selten auch, weil in der Vergangenheit Fehler gemacht worden sind. Bei der Positionierung eines Sprengplatzes. Aber vor allem bei unserer aller Klimapolitik. Ein Dank an alle, die unermüdlich da sind, im Grunewald, in der sächsischen Schweiz, im Land Brandenburg.

Danke auch und besonders jenen in der Flüchtlingshilfe. Der Krieg macht keine Pause. Täglich kommen mehrere hundert Menschen an, die den Weg aus dem Grauen und Bomben heraus zu uns gefunden haben. Und täglich sind viele Menschen in Berlin und Brandenburg für sie da, ganz viele davon im Ehrenamt. Danke!

Ja, mein erster Gedanke nach dem Urlaub ist Dank. Ich könnte noch viele aufzählen, an die ich dabei denke, weniger sichtbare – etwa alle, die sich jetzt den Kopf zerbrechen, damit das nächste Schuljahr mit allen Corona-Unwägbarkeiten gut verläuft. Oder alle

Journalistinnen und Journalisten, die auch in der Urlaubszeit dafür sorgen, dass die Dinge nicht unter den Teppich gekehrt werden, die ans Licht gehören.

Danke für den Einsatz für den und die Nächsten. Und, ja, besonders: Danke Gott! Danke für mein, für unser Leben. Es lebt davon, dass wir füreinander da sind. In aller Ruhe. Und mit aller Kraft.